

**INHALTSVERZEICHNIS:**

KFV: JHV 2015	1-2
Kellenbusen: HLF 10	3
KFV: BEBA-Workshop	3
KFV: Erste Hilfe	3
KFV: Flugunfall	3
KFV: Einsätze 02/2015	4
Süsel: JHV	5
Klein Parin: JHV	5
Diverse: JHV	5
HFUK: Sebhilfe Atemsch.	6
HFUK: Kanister	6
HFUK: Lithium-Speicher	7
KK OH: Pfarrstelle/ NFS	7
KFV OH: Digitalfunk	7
BBK: LF-KatS	4
KFV: Beförderungen	8
KFV: JHV 2015	8
KFV Erreichbarkeiten	8
KFV: Impressum	8



## Jahreshauptversammlung KFV OH

... mit vielen Ehrungen

### Ansichtssook

**Im Bild v.l.:** OAR Hans-Jürgen Moller, BM Armin Penner, OBM Klaus Seehase, BM Eckhard Speth, HBM Rüdiger Stern, OBM Hans-Jürgen Lützel, BM Norbert Thode, BM Andreas Horn, AR Christine Treder-Rabbe

**(KFV OH) Eine besondere Ehre wurde HBM Joachim Kühl (FF Sipsdorf) zuteil. Für seine Verdienste beim Kreisfeuerwehrverband Ostholstein wurde er zum Ehrenmitglied des Verbandes ernannt.**

Kam. Joachim Kühl trat am 03.06.1971 in die Freiwillige Feuerwehr Schlamin ein und wechselte von dort am 31.12.1977 in die Freiwillige Feuerwehr Sipsdorf.

Am 01.02.1979 wurde er dort zum Gruppenführer gewählt und hatte die Funktion bis zum 31.12.1997 inne. Vom 28.03.1990 bis zum 08.03.2014 war er stellv. Gemeindeführer der Freiwilligen Feuerwehren der Gemeinde Lensahn. Mit der Einführung der Truppmann-Ausbildung im Amt Lensahn war er vom 01.09.1995 bis zum 30.06.2005 als Lehrgangleiter für die Truppmann-Ausbildung verantwortlich.

Dat iertse Quartal vun 2015 is nu al jümmers fast vergahn. Lött man sick de drei Monate dörch denn Kopp gahn, falt op, dat düsse Tied för veele Fүүrweehr uk de Tied ist, verdeen-te Fүүrweehrslүүd mit Krүүze un Orden to bedenken.

Nörgler wүүrn vilicht seggen, dat is wie Wieh-nachten, dor ward uk Geschenke mukt. So is dat ober nich. Unse Johresversammlungen sүүnd nich nur dor, op dat vergahne Johr trүүch to kieken un to berichten, wat man allns leist hett. De Versammlungen sүүnd uk een gaude Gelegenheit, dat to moken, wat man allies dat ganze Johr moken schull, nāmli ganz einfach „Danke“ to seggen.

Danke to seggen is nich blots een Fraag vun Anstand. Danke to seggen heit uk Loff un denn Weert to ehren, wat een för uns daan hett.

Veele Fүүrweehrslүүd mukt al lange Johre flietig eer Arbeit, dat dat gor nich mehr opfal-len deit, dat dat vilicht al klor is. Vilicht ist dat mol an de Tied uk düssen Fүүrweehrslүүd to danken oder een Ehrung to beantragen.

Dat meent  
Moschko jun.

**Interesse am  
Fүүrwehr-Snack ?  
Wir versenden  
auch per Email !**

### DEUTSCHE FEUERWEHR- EHRENMEDAILLE



(KfV OH) Die „Deutsche Feuerwehr Ehrenmedaille“ ist bestimmt für Personen, die nicht aktiv der Feuerwehr angehören.

Frau Amtsrätin Christine Treder-Rabbe ist seit dem 01.09.2000 Ordnungsamtsleiterin der Gemeinde Ratekau. Sie kümmert sich um alle Angelegenheiten des abwehrenden und vorbeugenden Brandschutzes mit sehr viel Sorgfalt, Genauigkeit und Engagement. Manchmal hinterlässt sie den Eindruck, dass ein eingehender Telefonanruf oder eine E-Mail sofort bearbeitet wird und alle anderen Arbeiten stehen und liegen gelassen werden. Sie pflegt immer ein sehr gutes Miteinander mit allen Vertretern der Ortsfeuerwehren und mit der Gemeindeführung und zeigt auch außerhalb ihrer normalen Arbeitszeit ein sehr großes Interesse an der Arbeit der Feuerwehren.

Oberamtsrat Hans-Jürgen Moller hat sich als Leiter des Ordnungsamtes der Stadt Fehmarn in besonderer Weise um die elf Ortsfeuerwehren und die Gemeindefeuerwehr verdient gemacht. Die Zusammenarbeit mit den Führungskräften und deren Unterstützung in jeglichen Fragen genoss bei ihm stets oberste Priorität. Neben seinem Engagement für die Feuerwehr, war Hans-Jürgen Moller auch nachhaltiger Verfechter für einen professionellen Katastrophenschutz auf kommunaler Ebene.

(Dirk Prüß)



Neues Ehrenmitglied beim KfV OH: HBM Joachim Kühl

Beim Kreisfeuerwehrverband Ostholstein war er als Beisitzer seit dem 08.02.1997 im Vorstand aktiv und schied zur Jahreshauptversammlung am 14.02.2015 nach 18 Jahren aus diesem Amt aus.

In seiner Arbeit war ihm die Ausbildung der Feuerwehren stets ein besonderes Anliegen. Die Kameraden schätzen seine offene und kameradschaftliche Art.

### DEUTSCHES FEUERWEHR- EHRENKREUZ IN SILBER



BM Armin Penner (links im Bild) ist 1976 in die Freiwilligen Feuerwehr Majenfelde-Quisdorf eingetreten. Er war von 1986 bis 1989 stellv. Ortswehrführer und seit Januar 1989 Ortswehrführer der Freiwilligen Feuerwehr Majenfelde-Quisdorf. Durch seine konsequente, pflichtbewusste, auf das Machbare ausgerichtete zuverlässige Arbeitsweise ist Kam. Penner den Kameradinnen und Kameraden stets ein Vorbild in Einsatzbereitschaft und Pflichterfüllung. Er führt sein Amt in all den Jahren mit sehr viel Leidenschaft und Freude aus.

OBM Klaus Seehase ist seit 1978 Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Manhagen. Er war von 1991 bis 1995 stellv. Gruppenführer, von 1995 bis 1999 Gruppenführer, von 1999 bis 2001 stellv. Gemeindeführer der Freiwilligen Feuerwehr Manhagen und leitet seit 2002 seine Heimatwehr als Gemeindeführer. Auf Ebene des Amtes Lensahn ist er seit 1995 in der Truppmannausbildung tätig. In der 7. Feuerwehrbereitschaft Ostholstein ist Kam. Seehase seit 2010 als stellv. Zugführer engagiert. OBM Klaus Seehase ist in seiner ruhigen und fachlichen Art ein Vorbild für seine Kameraden.

## Fortsetzung: Ehrungen KfV OH

### DEUTSCHES FEUERWEHR- EHRENKREUZ IN BRONZE



(von links) BM Andreas Horn ist 1988 in die Freiwillige Feuerwehr Krumbeck eingetreten. Von 1992 bis 1999 war er Gruppenführer, von 1998 bis 2004 stellv. Ortswehrführer und von 2001 bis 2004 Sicherheitsbeauftragter. Seit 2004 ist Kam. Horn Ortswehrführer der Freiwilligen Feuerwehr Krumbeck. Zudem war Andreas Horn von 2009 bis 2012 stellv. Zugführer der 3. Feuerwehrbereitschaft Ostholstein. Stets zu 100 % hat er sich mit seinen Aufgaben identifiziert.

BM Eckhard Speth ist seit 1974 Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Döhnsdorf-Weißenhaus. Er war von 1984 bis 1986 stellv. Gruppenführer, von 1986 bis 2007 Gruppenführer und ist seit 2007 Ortswehrführer der Freiwilligen Feuerwehr Döhnsdorf-Weißenhaus. Die Meinung von Kam. Speth ist unter seinen Kameraden stets gefragt und wertgeschätzt. Durch seine Diensterfahrung und Sachlichkeit ist er für seine Kameraden ein wertvoller und beispielhafter Kamerad.

HBM Rüdiger Stern ist seit 1970 Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Eutin. Kam. Stern war von 1984 bis 1991 Gruppenführer, von 1991 bis 2002 Ortswehrführer und ist seit 2006 Zugführer der Freiwilligen Feuerwehr Eutin. Für die Gemeindefeuerwehr Eutin hatte er von 1984 bis 1991 die Funktion des Kassenführers inne. Kam. Stern blickt damit auf eine mehr als 26 jährige verantwortungsvolle Tätigkeit im Wehrvorstand zurück. Des weiteren ist Rüdiger Stern seit 2009 stellv. Bereitschaftsführer der 8. Feuerwehrbereitschaft Ostholstein.

BM Norbert Thode ist seit 1981 Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Gleschendorf. Er war von 1987 bis 1993 stellv. Gerätewart, von 1993 bis 2001 Gerätewart und von 2001 bis 2013 Ortswehrführer der FF Gleschendorf. In seiner Amtszeit war er federführend für den Um- und Anbau am Gerätehaus und für die Anschaffung mehrerer Feuerwehrfahrzeuge verantwortlich. Seit 2009 ist Kam. Thode Zugführer der 3. Feuerwehrbereitschaft Ostholstein.

Fortsetzung Seite 8



## HLF 10 für FF Kellenhusen

Auf beiden Seiten stehen ein Schnellangriffsverteiler zur Verfügung sowie ein 30m C-Schlauch mit Hohlstrahlrohr zur schnellen Wasserabgabe. Weiter sind 3 C-Hohlstrahlrohre ein B-Hohlstrahlrohr und 1 B-Mehrzweckstahlrohr verbaut. Auf dem Dach befinden sich neben der Steckleiter noch eine

(Kellenhusen) Die Feuerwehr Kellenhusen übernahm kurz vor Weihnachten ein neues HLF 10 als Ersatz für ein in die Jahre gekommenes LF 8. Dabei erstreckte sich die Anschaffungszeit mit Planung und Bauzeit auf mehr als 2,5 Jahre.

Das HLF 10, aufgebaut auf einem MAN 13.250 TGM 4x4 BL mit SMKplus-Mannschaftsraum von der Firma Schlingmann, hat ein zul. Gesamtgewicht von 15 to., 250 PS Motorleistung sowie ein Straßenfahrgestell mit Allradantrieb.

Ausgestattet u.a. mit einer FPN 10/3000, einem Wassertank mit einer Füllmenge von 2400 Liter Wasser, einem Wasserwerfer 1200L/min. welcher wahlweise auf dem Dach oder mit einem Fußgestell aufgebaut werden kann. Eine Einpersonenhassel Schlauch am Heck und einem Lichtmast, bestückt mit 4 Xenon-Scheinwerfern, zwischen Aufbau und Mannschaftskabine.

Multifunktionsleiter sowie ein großer Dachkasten. 2 PA-Geräte im Mannschaftsraum und 2 PA-Geräte sowie eine Rettungstasche Atemschutz wurden im G2 verbaut. Weitere Hilfe bekommen die PA-Träger durch eine neue Wärmebildkamera der Fa. Dräger.

Da in den letzten Jahren die Zahl der technischen Hilfeleistungen immer mehr wurden, wurden hydraulische Rettungsgeräte von Weber mit Rettungsschere, Spreizer und Hydraulikzylinder im 1. Geräteraum verbaut. Zur Verkehrssicherung wurden 4 blinkende gelbe Leuchten am Fahrzeugheck montiert sowie blaue LED-Rundumleuchten.

Der Aufbau ist mit LED-Leuchten jetzt auch bei Nacht gut sichtbar, die Einsatzstelle um das Fahrzeug herum wird mit der Umfeldbeleuchtung nach allen Seiten gut ausgeleuchtet.

## Brandschutz für alle Kinder - Workshop Brandschutzaufklärung



**Bildtext:** von links: Klaus Maletzki, Gerth Polzin, Klaus Griebel

(KFV OH) Brandschutzerziehung und -aufklärung sind nach wie vor ein wichtiges Thema im vorbeugenden Brandschutz von Feuerwehren. Kindgerechte Aufklärungsarbeit soll Leben retten und Sachwerte schützen.

Unter dem Motto „Brandschutz für alle Kinder“, veranstaltete der Verein „MISSION SICHERES ZUHAUSE e.V. einen 2tägigen Workshop in Großostheim (Aschaffenburg).

Unter zahlreichen, interessanten Vorträgen zu wichtigen Themenschwerpunkte

referierten Klaus Maletzki (Freiwillige Feuerwehr Limburg – Linter) und Gerth Polzin (Kreisfeuerwehrverband Ostholstein) über das Thema „Brandschutzerziehung erlebbar machen“. Schwerpunkt hier war das Einbeziehen der begehbaren Modellhäuser, Notrufeinrichtungen und Feuerwehrfahrzeuge in die kindgerechte Aufklärungsarbeit der Brandschutzerziehung. Beispiel hier waren die Module des Kreisfeuerwehrverbandes Ostholstein, an dem die Phase von der Idee bis zum ersten Einsatz verdeutlicht wurde.

## REFORM ERSTE-HILFE- AUSBILDUNG

Die Erste-Hilfe-Ausbildung in Deutschland wird novelliert. Ab dem 1. April diesen Jahres verkürzt sich die Ausbildung von 16 auf neun Unterrichtseinheiten. Betroffen sind die Erste-Hilfe-Grundausbildung und die Schulung für betriebliche Ersthelfer.

Die Kürzung der Erste-Hilfe-Ausbildung von zwei auf einen Unterrichtstag soll in Zukunft dazu beitragen, dass mehr Menschen ihre Erste-Hilfe-Kenntnisse auffrischen. Die Bundesarbeitsgemeinschaft Erste Hilfe (BAGEH) und die Berufsgenossenschaften hatten sich im September vergangenen Jahres auf eine Reform der Ausbildung geeinigt.

Hintergrund der Kürzung ist, dass viele Erste-Hilfe-Maßnahmen wie die Herz-Lungen-Wiederbelebung im Laufe der Jahre vereinfacht wurden. Außerdem hätten wissenschaftliche Studien gezeigt, dass Kursteilnehmer nachhaltiger Erste Hilfe lernten, wenn sich die Kurse auf die Vermittlung wesentlicher Inhalte beschränkt.

## FLUGUNFALL

Zum Thema „Flugunfall“ wird der KFV OH eine weitere Fortbildung für Wehrführungen anbieten.

In Absprache mit dem LSC Condor wird die Fortbildung am 13.06.2015 (14.00 Uhr) In Grube stattfinden.

Die auf der Warteliste für dieses Seminar angemeldeten Teilnehmer werden von der Kreisgeschäftsstelle auf diesen Termin umgebucht. Für die verbleibenden Restplätze kann eine Anmeldung über FOX112 vorgenommen werden. (Dirk Prüß)



## STATISTIK

(KfV OH) Zu insgesamt 147 Einsätzen wurden Ostholsteins Feuerwehren im Februar 2015 gerufen. Bei den Einsätzen wurden 219 Feuerwehren eingesetzt.

32 (21,8 %) Brandeinsätze zählt die Einsatzstatistik. Die Brandeinsätze unterteilen sich in 1 Großbrand und 31 Kleinbrände.

Insgesamt wurden im Berichtsmonat 25 (17%) Fehlalarmierungen verzeichnet. 19 Fehlalarmierungen erfolgten durch Brandmeldeanlagen, eine Fehlalarmierung vermutlich böswillig.

Auf dem Gebiete des vorbeugenden Brandschutzes waren die Feuerwehren 22mal (15%) tätig. 12mal wurden Brandschutzerziehungen und -aufklärungen gemeldet.

Die meisten Einsätze wurden aus der Stadt Neustadt i.H. (15) und der Stadt Eutin und dem Amt Lensahn (jeweils 13) gemeldet.

Die meisten Einsätze hatten die Feuerwehren Neustadt i.H. (15), Lensahn (13) sowie Eutin und Oldenburg i.H. (je 10). (Dirk Prüß)



(KfV OH) Das Einsatzaufkommen im Februar 2015 ist im Vergleich zum Vormonat deutlich ruhiger verlaufen. Allerdings belastete ein tragischer Verkehrsunfall mit zwei tödlich verunglückten Feuerwehrkameraden das Einsatzgeschehen enorm.

Auf der L176 zwischen Hassendorfer Kreuz und Hutzfeld kam es zum Frontalzusammenstoß zwischen einem Kleinbus und einem VW-Golf. Dabei wurden alle drei Insassen in beiden Fahrzeugen eingeklemmt und mussten von der Feuerwehr aus ihren Fahrzeugen befreit werden. Die beiden Insassen des PKW konnten nur tot aus dem Fahrzeug geborgen werden. Dabei stellte sich heraus, dass die beiden 19 und 21 Jahre alten Männer aktive Mitglieder der vor Ort eingesetzten FF Hutzfeld-Brackrade waren. Daraufhin wurde die FF umgehend abgezogen und durch die FF Eutin ersetzt, die die beiden Leichen schließlich barg. Die FF Hutzfeld-Brackrade wurde danach vorübergehend abgemeldet und seelsorgerisch betreut. Der Fahrer des Kleinbusses kam mit schweren Verletzungen in ein Krankenhaus. Die Staatsanwaltschaft Lübeck und Polizei nahmen die Ermittlungen auf. Ein Sachverständiger wurde mit der Fertigung eines Gutachtens beauftragt.

In der Nähe von Altenkrempe in Sibstin brannte eine zum Schweinestall ausgebaut Fachwerkscheune nieder. Anwohner hatten gemeldet, dass der Stall in voller Ausdehnung brenne. Die Scheune war überwiegend mit Eternit, zum Teil auch mit Stahlblech, eingedeckt. Bereits im Zuge der ersten Brandbekämpfung fielen Hydranten infolge von Rohrbrüchen aus. Eine Löschwasserversorgung musste über Teiche sichergestellt werden. Im Stall befanden

sich ca. 200 Schweine, ca. 120 Schweine konnten gerettet werden. Bei den 19-stündigen Löscharbeiten befanden sich 15 Feuerwehren im Einsatz.

Zehn Personen wurden in einem Krankenhaus in Neustadt/Holstein durch eine Rauchgasintoxikation leicht verletzt. Kurz nach Mitternacht wurde der Leitstelle eine Rauchentwicklung in dem Personalwohnheim gemeldet. Beim Eintreffen der Polizeibeamten war der Brand bereits mittels eines Feuerlöschers gelöscht worden, Gebäudeschaden entstand nicht. 30 Personen, die sich im Gebäude aufgehalten hatten, wurden durch den Rettungsdienst untersucht. Sieben Personen mussten vor Ort medizinisch versorgt werden, drei weitere wurden vorsorglich mit Verdacht auf Rauchgasintoxikation in ein Krankenhaus gebracht. Nach ersten Erkenntnissen ist der Inhalt eines Mülleimers möglicherweise durch den fahrlässigen Umgang mit einer Zigarette in Brand geraten. Die Beamten ermitteln wegen des Verdachts der fahrlässigen Körperverletzung.

In Heiligenhafen wurde durch Baggerarbeiten eine Gasleitung/ Hausanschluss zerstört. Die Feuerwehr nahm die Vollsperrung zweier Straßen vor, informierte die Bewohner der Nachbarhäuser und begleitete diese aus dem Gefahrenbereich. Mittels EX-Warngeräten wurden Messungen vorgenommen und die Hausanschlussleitung provisorisch mit einem Holzkeil verschlossen. Die Leitung wurde letztendlich vom Zweckverband Ostholstein fachgerecht geschlossen.

(Quellen: Einsatzberichte, ots. H. Junge, )  
Text: D. Prüß

## FF Süsel: Sieben auf einen Streich



Die neuen Aktiven aus der Jugendabteilung: (hinten von links) Johannes Pitz, Christian Manara, Julian Cyriacks, Mark-Benjamin Prieß, (vorne) Jan Felix Buck, André Schacht und Dennis Machlitt.

(Süsel) Die Jahreshauptversammlung der Süseler Wehr war schon etwas Besonderes. Neben der Wahl des stellvertretenden Ortswehrführers, wurden sieben junge Männer aus der Jugendabteilung, in die Einsatzabteilung übernommen.

Der bisherige Stellvertreter Jörg Schröder stellte sein Amt aus persönlichen Gründen zur Verfügung. Mit Mike Cassel wählte die Wehr einen neuen Stellvertreter für Ortswehrführer Stefan Machlitt. Der 36-jährige Oberlöschmeister Cassel, ist seit 2001 Gruppenführer auf dem Tanklöschfahrzeug. Aus der 31-köpfigen Jugendfeuerwehr, hat Ortswehrführer Machlitt sieben neue Kameraden in die Einsatzabteilung übernehmen können. Anschließend wurden sie zu Feuerwehrmännern ernannt.

Florian Schumacher, Fynn Cyriacks und Robin Cyriacks wurden zu Oberfeuerwehrmännern befördert. Für 10 Jahre wurde Ro-



Ortswehrführer Stefan Machlitt (links) und der ausscheidende stellv. Ortswehrführer Jörg Schröder (rechts) haben den neuen Stellvertreter Mike Cassel in die Mitte genommen.

bin Cyriacks und für 50 Jahre Manfred Cyriacks geehrt. Die Kameraden Dieter Rumpel, Walter Jührs und Reiner Jürß wurden in die Ehrenabteilung versetzt. (FF Süsel)

### FF KESDORF

(Kesdorf) Nach 18 Jahren als Ortswehrführer und elf Jahren als stellv. Ortswehrführer gibt Herbert Todt sein Amt ab.

Als neuer Ortswehrführer wurde Stefan Grell gewählt. Er war bereits 17 Jahre stellv. Ortswehrführer.

Als Abschiedsgeschenk erhielt Herbert Todt ein Fahrrad, das ursprünglich sein eigenes war, ihm dann aber „gestohlen“ wurde. Das betagte Fahrrad ist jetzt komplett überarbeitet, in feuerwehrrrot lackiert und mit neuem Lenker und neu bezogenem Sattel ausgestattet. (Dirk Prüß)

### FF GROß PARIN

(Kesdorf) Wiedergewählt wurde Ortswehrführer Michael Grimm (FF Groß Parin).

Mit der einstimmigen Wahl bei einer Enthaltung wurde seine Arbeit nach sechsjähriger Amtszeit deutlich honoriert. (Dirk Prüß)

### FF PANSDORF

(Pansdorf) Ein neuer stellv. Ortswehrführer wurde bei der FF Pansdorf gewählt.

Nachdem der bisherige Amtsinhaber Björn Schuld sein Amt aus persönlichen Gründen niederlegte, wurde Knut Hansen mit großer Mehrheit gewählt. (Dirk Prüß)

### FF NEUKIRCHEN

(Neukirchen) Mit großem Interesse verfolgte man die Jahreshauptversammlung der FF Neukirchen/Malente.

Stand man letztes Jahr mit neun Mitgliedern noch vor der Auflösung, konnte Ortswehrführer Martin Walter jetzt einen Mitgliederstand von 17 Aktiven vermelden. (Dirk Prüß)

## FF Klein Parin: Neue stellv. Ortswehrführerin



Gemeindeführer G. Volkmann, (vl) Maria Hagel, Reinhard Kremer und die Bürgermeisterin Brigitte Ralf-Behrmann

Zum Ortswehrführer wurde Reinhard Kremer gewählt. Zur stellvertretenden Ortswehrführerin wurde das langjährige Mitglied Maria Hagel gewählt. Damit ist sie die jüngste Stellvertretende Ortswehrführerin in ganz Schleswig-Holstein.

Weiter wurden Werner Hagel zum Kassenwart, Sven Wischke zum Schriftführer und Mathias Kadolowsky zum Sicherheitsbeauftragten gewählt.

(FF Klein Parin)

(Klein Parin) Bei der Jahreshauptversammlung der Feuerwehr in Klein Parin stand, außer den üblichen Berichten, auch Wahlen für den gesamten Vorstand an.



Hanseatische  
FUK-Nord

Hamburg · Kiel · Rostock · Schwerin

## KRAFTSTOFF- KANISTER

**(HFUK Nord) In der Vergangenheit häuften sich bei den Feuerwehr-Unfallkassen die Anfragen zur Verwendungsdauer (Haltbarkeit) von Kraftstoffkanistern aus Polyethylen (PE).**

Gemäß DGUV Grundsatz 305-002 „Prüfgrundsätze für Ausrüstung und Geräte der Feuerwehr“ (ehem. GU-V 9102) sowie dem „Europäischen Übereinkommen über die internationale Beförderung gefährlicher Güter“ (ADR) sind Kraftstoffkanister aus PE fünf Jahre nach Herstellungsdatum auszusondern.

Die ADR sieht zwar Freistellungen von der ADR vor, diese beziehen sich jedoch eindeutig auf die Menge des zu transportierenden Kraftstoffs in Einsatzfahrzeugen und nicht auf die Behälter, in denen der Kraftstoff transportiert wird. Für die Kraftstoffbehälter gilt, dass Sie den gesetzlichen Vorschriften entsprechen müssen (ADR Teil 1 Nr. 1.1.3.3).

Da sich die Aussonderungsfrist auf das Herstellungsdatum bezieht und nicht erst mit dem Kaufdatum beginnt, muss bei einer Ersatzbeschaffung auf den Prägestempel geachtet werden. Lag der Kraftstoffkanister schon zwei Jahre bei einem Händler im Regal, kann er von der Feuerwehr nur noch drei Jahre lang verwendet werden.

(Quelle: auszugsweise aus <http://www.hfuknord.de/hfuk/aktuelles/meldungen/2015/Kraftstoffkanister-aus-Kunststoff.php>)



**(HFUK Nord) Auch Feuerwehrangehörige, deren Sehkraft eingeschränkt ist, können als Atemschutzgeräteträger eingesetzt werden. Eine reduzierte Sehfähigkeit lässt sich durch das Tragen von Brillen oder Kontaktlinsen ausgleichen. Nur lassen sich diese Sehhilfen nicht uneingeschränkt mit dem Tragen von Atemschutzmasken vereinbaren.**

Die Gemeinde ist nicht nur für den Brandschutz allgemein, sondern auch für die sächliche Ausstattung der Feuerwehr verantwortlich. Hierzu zählt auch die persönliche Schutzausrüstung (PSA). Nun ist es mit dem zur Verfügung stellen der PSA alleine nicht getan. Die persönliche Schutzausrüstung muss auf den Träger zugeschnitten und für die jeweilige Aufgabe geeignet sein, sowie auch auf körperliche Einschränkungen des Trägers eingehen. So ist es zum Beispiel erforderlich, dass für Feuerwehrangehörige spezielle Schuhe oder, bei Verlust von Fingern, spezielle Handschuhe angefertigt und beschafft werden.

Feuerwehreinsatzkräfte mit reduzierter Sehfähigkeit, die unter Atemschutz eingesetzt werden sollen, benötigen eine Maskenbrille, die in die Atemschutzmaske eingesetzt wird. Diese Maskenbrille ist durch den Unternehmer bereitzustellen und per-



## Sehhilfen: Im Atemschutzeinsatz den Durchblick bewahren

sönlich zuzuteilen. Eine ausreichende Sehkraft wird vor allem benötigt, um den Druck auf dem Manometer oder bei einer Erkundung zum Beispiel Schilder ablesen zu können.

Eine Maskenbrille ist auf einem Halter befestigt, der direkt hinter der Sichtscheibe der Atemschutzmaske geklemmt wird. Dadurch wird die Dichtlinie der Atemschutzmaske nicht beeinträchtigt und Undichtigkeiten werden ausgeschlossen. Die entsprechende Maskenbrille muss im Einsatz und bei Übungen getragen werden.

Es besteht zwar keine Forderung, jedem Atemschutzgeräteträger mit Maskenbrille eine persönliche Maske zu stellen, es ist im Einsatz jedoch aus Zeitgründen vorteilhaft, eine persönliche Maske mit vorbereiteter Maskenbrille zu haben. Dies vermeidet Hektik auf der Einsatzfahrt.

Brillen, die den Dichtsitz der Maske beeinflussen oder über diesen hinaus gehen, sind im Feuerwehrdienst nicht zugelassen. Darüber hinaus müssen die Vorgaben der Hersteller der Masken beachtet werden. Die Maskenbrille muss zur jeweiligen Maske passen.

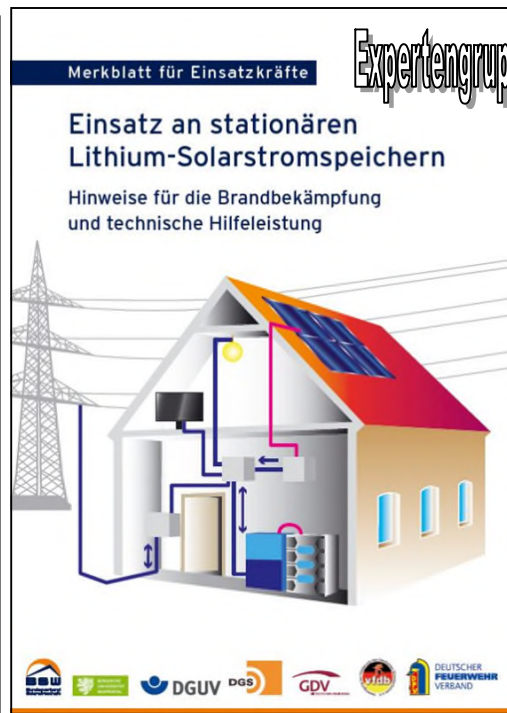
### Tragen von Kontaktlinsen

Eine Möglichkeit seine Sehkraft zu korrigieren, besteht im Tragen von Kontaktlinsen. Zu beachten ist: Sollte eine Kontaktlinse im Atemschutzeinsatz verrutschen oder es zu Augenreizungen kommen, ist ein Zugriff, um die Störung zu beheben, nicht möglich. Bei nächtlichen Einsätzen verzögert sich die Ausrückzeit des Feuerwehrangehörigen unter Umständen durch das Einsetzen der Kontaktlinsen. Nur ganz auf die Sehhilfe verzichten darf man nicht: Funktionieren die Kontaktlinsen nicht, dann ist wieder eine Maskenbrille erforderlich.

### Augenbehandlung durch Lasern

Die heutige Medizin bietet ebenso die Möglichkeit, die Sehfähigkeit der Augen durch Laserbehandlung verbessern zu lassen. Dadurch lässt sich unter Umständen die Sehkraft erheblich verbessern. Es kann möglich sein, dass wieder ausreichend Sehvermögen vorhanden ist und auf eine Maskenbrille verzichtet werden kann. Jedoch muss hier beachtet werden, dass es sich hierbei um einen operativen Eingriff in den Körper handelt und nur ein Arzt die Aussage treffen kann, ob auf die Maskenbrille verzichtet werden kann.

(<http://www.hfuknord.de/hfuk/aktuelles/meldungen/2015/Sehhilfen-im-Atemschutz.php>)



## Expertengruppe veröffentlicht Merkblatt für Einsatzkräfte

Für die Einsatzkräfte der Feuerwehren stellen neueingeführte Technologien in der Regel neue Herausforderungen dar, weil noch kein Erfahrungswissen vorliegt. „Um immer angemessen reagieren zu können, muss man die Besonderheiten jeder Technologie ganz genau kennen. Daher haben wir uns umfassend mit Lithium-Solarstromspeichern auseinandergesetzt“, sagt Roland Goertz, Professor für Sicherheitstechnik und abwehrenden Brandschutz an der Bergischen Universität Wuppertal. In der Expertenkommission wirkten Fachleute aus sieben Organisationen mit. Auf Grundlage der aktuellen wissenschaftlichen Literatur und der Ergebnisse eigener Untersuchungen haben sie ein dem aktuellen Stand der Technik entsprechendes Merkblatt für den Einsatz an stationären Lithium-Solarstromspeichern entwickelt.

(HFUK Nord) Mit einem Solarstromspeicher steht der Strom der eigenen Photovoltaik-Anlagen rund um die Uhr zur Verfügung. So kann man den größten Teil selbst vor Ort verbrauchen. Dies entlastet die Netze, steigert die Unabhängigkeit vom Energieversorger und reduziert die Stromrechnung. In Deutschland sind bereits um die 15.000 dezentrale Solarstromspeicher installiert.

Ein Gutteil der verkauften Systeme verwendet klassische Batterien auf Bleibasis, wie sie bereits seit über 100 Jahren in verschiedenen Bereichen angewendet werden. Wachsende Bedeutung erlangen die relativ neuartigen Lithiumspeicher. Wie alle Speichertechnologien namhafter Hersteller sind diese Systeme durch mehrere Sicherheitseinrichtungen geschützt und können über ihre gesamte Lebensdauer sicher und problemlos betrieben werden.

Die 16-seitige Broschüre, die jetzt veröffentlicht wurde, bietet einen Überblick verschiedener Batteriesysteme und informiert unter anderem über Aufbau und Funktion der Systeme, über deren Integration in das elektrische Hausnetz sowie über erforderliche Maßnahmen beim Einsatz. In Kürze wird eine ergänzende Einsatzkarte erscheinen. Das frei verfügbare Merkblatt richtet sich in erster Linie an Einsatzkräfte von Feuerwehr und technischem Hilfswerk.

Das Merkblatt kann unter folgendem Link kostenlos heruntergeladen werden: <http://bsw.li/1u5Yqz5> und steht auch auf der Internetseite der HFUK Nord zum Download zur Verfügung: <http://www.hfuknord.de/hfuk/service-downloads/praevention/informationsschriften.php>

## DIGITALFUNK

(KFV OH) Nachdem das **Gebäudemanagement Schleswig-Holstein den Zuschlag für die Digitalfunk-Sammelbestellung erteilt hat, laufen jetzt die ersten Terminplanungen:**

Ab September 2015 sollen die ersten Geräte ausgeliefert werden. Für Ostholstein sollen die Geräte von Juli 2016 bis Juni 2017 ausgeliefert werden. Der KFV OH ist darum bemüht, vorab bereits Geräte für die Ausbildungs- und Einführungsphase zu erhalten. (Dirk Prüß)

## LF KATS



(BBK) Das neue Löschgruppenfahrzeug LF-KatS des Bundes ist zur Mustererprobung im BBK (Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe). Es hat ein Mercedes-Benz Atego-Allradfahrzeuggestell und Singlebereifung. Die Erprobung auf dem Gelände des BBK-Lagers Dransdorf wird einige Zeit in Anspruch nehmen.

Von dem LF-KatS sind (bundesweit) 27 Fahrzeuge verbindlich bestellt und es besteht eine Option auf weitere 69.

Mit der jetzt anlaufenden Erprobung werden alle Handlungsabläufe am Fahrzeug geprüft. Dadurch sollen mögliche Fehlbedienungen ausgeschlossen und gegebenenfalls vorhandene Gefahrenstellen erkannt und beseitigt werden. Zudem wird im Rahmen der Erprobung geprüft, ob die Bedienungsanleitung ausreichend ist oder bei Bedarf nachzubessern ist.

(<http://www.bbk.bund.de>)

## Neue Pfarrstelle im Bereich der Notfall- und Katastrophenseelsorge

(Kirchenkreis OH) Auf der Kirchenkreissynode erläuterte Propst Dirk Süssenbach die Notwendigkeit der Errichtung einer Pfarrstelle im Bereich der Notfall- und Katastrophenseelsorge.

Ostholstein sei ein touristischer Kirchenkreis, der auf Grund der hohen Anzahl von 180 bis 250 Einsätzen der Notfallseelsorge im Jahr sich in einer besonderen Situation befinde. Besonders der Bereitschaftsdienst an den Wochenenden und den Feiertagen

erfordere die Schaffung einer hauptamtlichen Stelle.

70 Prozent des Stundendeputats dieser Stelle sind für die Notfallseelsorge, 30 Prozent für die Ausbildung von Prädikanten und Lektoren sowie der Erwachsenenbildung durch Glaubenskurse angesetzt.

Die Kirchenkreissynode Ostholstein votierte einstimmig für eine neue Pfarrstelle im Bereich der Notfall- und Katastrophenseelsorge. (<http://www.kirchenkreis-ostholstein.de>)

## BEFÖRDERUNGEN

Im Februar 2015 wurden vom Kreiswehrführer befördert:

**Lars Ahlfeld**- Ortswehrführer der FF Petersdorf zum BM

**Tina Bochnia**- Ortswehrführerin der FF Giddendorf-Seegalendorf-Gremersdorf zur BM

**Jörg Böckenhauer**- stellv. Zugführer der FF Eutin zum HLM\*\*\*

**Olaf Heisler**- stellv. Gemeindeführer der FF Heiligenhafen zum HBM\*\*

**Andre Johnsen**- Ortswehrführer der FF Schönwalde zum HLM\*\*\*

**Rene Jöns**- stellv. Ortswehrführer der FF Gleschendorf zum HLM\*\*\*

**Volker Koops**- Gruppenführer der FF Eutin zum OLM

**Christian Maas**- Gruppenführer der FF Bad Malente-Gremsmühlen zum OLM

**Burkhard Mannel**- Gruppenführer der FF Fissau-Sibbersdorf zum OLM

**Kay Müller**- Ortswehrführer der FF Malkwitz-Söhren zum HLM\*\*\*

**Marcus Path**- Jugendfeuerwehrwart der FF Nüchel zum HLM\*\*

**Stephan Pelz**- Ortswehrführer der FF Gleschendorf zum OBM

**Nils Petersen**- stellv. Ortswehrführer der FF Altgalendorf zum HLM\*\*\*

**Marcus Pump**- Gruppenführer der FF Gleschendorf zum OLM

**Claus-Martin Rathjen**- Zugführer der FF Burg a. F. zum BM

**Jürgen Rösner**- Gruppenführer der FF Gleschendorf zum OLM

**Michael Schacht**- stellv. Ortswehrführer der FF Gießelrade zum HLM\*\*\*

**Lars Schäckermann**- Jugendfeuerwehrwart der FF Burg a. F. zum HLM\*\*

**Benjamin Schmütz**- stellv. Gemeindeführer der Freiwilligen Feuerwehren der Gemeinde Gremersdorf zum OBM

**Udo Stephan**- Kreisausbilder Atemschutzgeräteträger beim KFV OH zum HLM\*\*

**Arne Ufer**- Gruppenführer der FF Eutin zum OLM

**Norbert Vergin**- stellv. Ortswehrführer der FF Techau zum BM

**Thorsten Wieneke**- stellv. Ortswehrführer der FF Seretz zum BM

### ERREICHBARKEITEN

IRLS  
SÜD



#### Im Einsatzfall:

Tel. (0 45 31) 88 05 80  
Fax: (0 45 31) 86 81 2

#### Allgemeine

#### Angelegenheiten:

Email: leitung@irls-sued.de  
Tel. (0 45 31) 81 001

### IMPRESSUM

Herausgeber:  
Kreisfeuerwehrverband Ostholstein  
Kreisgeschäftsstelle  
Bäderstr. 47  
23738 Lensahn  
Tel. 04363 / 2064  
Fax 04363 / 2424  
E-Mail info@kfv-ostholstein.de

Redaktion:  
Dirk Prüß, Kreisgeschäftsführer  
Anschrift wie Herausgeber  
E-Mail: dirk.pruess@kfv-oh.org



## Fortsetzung: Ehrungen KFV OH

### SCHL.-HOLST. FEUERWEHR- EHRENKREUZ IN GOLD



OBM Hans-Jürgen Lützel ist 1976 in die Freiwillige Feuerwehr Bad Ems-Kammenau eingetreten und seit 1992 Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Fissau-Sibbersdorf.

Im Februar 1996 übernahm Kam. Lützel das Amt des Kassenführers seiner Ortswehr, welches er bis zu seiner Wahl zum stellv. Ortswehrführer im Februar 2002 inne hatte. Von April 1999 bis Februar 2002 war er Kassenwart der Gemeindewehr Eutin. Im Februar 2008 wurde Kam. Lützel zum Ortswehrführer der Freiwilligen Feuerwehr Fissau-Sibbersdorf gewählt und im Februar 2014 in diesem Amt bestätigt. OBM Hans-Jürgen Lützel hat sich um das Feuerwehrwesen verdient gemacht.

(aus den Verleihungsanträgen/ Dirk Prüß)

### BEFÖRDERUNGEN JHV OH

**Stephan Brumm**- Bereitschaftsführer der 4. Feuerwehrebereitschaft OH zum HBM\*\*\*

**Dirk Burmeister**- Ortswehrführer der FF Pönitz zum OBM

**Maik de Paola**- Leiter IuK FüStab OH zum OBM

**Niko Doll**- stellv. Gemeindeführer der Freiwilligen Feuerwehren der Gemeinde Malente zum BM

**Manuel Kramp**- Lehrgangsführer Motorsägenführung beim KFV OH zum BM

**Bernd Larsson**- stellv. Bereitschaftsführer der 2. Feuerwehrebereitschaft Ostholstein zum HBM\*\*

**Klaus-Peter Lundius**- stellv. Ortswehrführer der FF Eutin zum OBM

**Rolf Müller**- stellv. Gemeindeführer der Freiwilligen Feuerwehren der Gemeinde Süsel zum HBM\*\*

**Sebastian Papke**- stellv. Kreisjugendfeuerwehrwart im Kreisfeuerwehrverband Ostholstein zum OBM

**Hans-Hermann Schmütz**- Ortswehrführer der FF Grammdorf zum BM

**Wolfgang Steen**- Zugführer der 9. Feuerwehrebereitschaft Ostholstein zum BM

**Matthias Tamm**- Amtswahlführer der Freiwilligen Feuerwehren des Amtes Ostholstein - zum HBM\*\*\*

**Andreas von der Heyde**- Bereitschaftsführer der 1. Feuerwehrebereitschaft Ostholstein zum HBM\*\*\*

**Dirk Westphal**- stellv. Bereitschaftsführer der 9. Feuerwehrebereitschaft Ostholstein zum HBM\*\*

**Dennis Wichelmann**- stellv. Ortswehrführer der FF Stockelsdorf zum BM